

Pionierarbeit für den deutschen Mittelstand

Die Messe Stuttgart ist Mitglied des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft. Was leistet der BVMW?



Mitglieder des Landeswirtschaftssenats und Geschäftsführer des BVMW zu Besuch im Stuttgarter Landtag.

Als zuverlässiger Jobmotor des Aufschwungs stellt der deutsche Mittelstand rund 70 Prozent der Arbeits- und 80 Prozent der Ausbildungsplätze. Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW), zu dessen Mitgliedern auch die Messe Stuttgart zählt, ist der größte freiwillige Zusammenschluss mittelständischer Unternehmer und ein wichtiges Sprachrohr für die Interessen der Wirtschaft. Er fordert unter anderem eine dem

Gewicht des Mittelstandes entsprechende Berücksichtigung bei der Schaffung wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen.

Viele Verbesserungen bei der Gesetzgebung tragen die Handschrift des BVMW, dessen Sachverstand zunehmend von der Politik angefordert wird. Erst kürzlich waren deshalb 60 Bundeswirtschaftssenatoren des BVMW bei Ministerpräsident Günter Oettinger, um ihre Anliegen vorzutragen. Darüber hinaus ist der BVMW eine Plattform für einen intensiven Interessensaustausch und erfolgreiche Kooperationen zwischen Unternehmen.

Plattform für erfolgreiche Unternehmenskooperationen

Seit einigen Jahren gibt es auch für Baden-Württemberg einen Landeswirtschaftssenat, verantwortlich ist Petra Hetzel, BVMW Kreisgeschäftsführerin für die Metropolregion Stuttgart. „Dem BVMW-Wirtschaftssenat gehören traditionell mittelständische Unternehmer an, die herausragende Leistungen für unser Land erbringen, die Vorbild, Vordenker und Vorkämpfer sind. Sie bringen ihre Lebensleistung, ihre Fachkompetenz und ihr Engagement ein.“ Sie treffen sich regelmäßig, um Strategien für die politische Diskussion und Einflussnahme zu besprechen. Dem Landeswirtschaftssenat gehören an: Hubertus Müller (Haushahn Aufzüge), Gerhard Bach (Chefcoach Unternehmensberatung), Rüdiger Hahn (Winkler Fahrzeugteile), Klaus Rehder (Euler Hermes), Gunther Adelhelm (Human Internet Consult), Dr. Werner Hagen (KBA-Metallprint), Michael Fischer (Loba Versiegelungssysteme), Dr. Oliver Schmidt (RA-Kanzlei Menold Bezler), Cornelia Hölzl (Murrplastik), Rainer Bozenhardt (Akademie zur Förderung betrieblicher Altersversorgung), Christoph Hassler (Siemens Communication), Konrad Meier (TDS, IT-Dienstleistungen), Jan Glass (teamtechnik, Maschinen und Anlagen), Prof. Dr. Georg Heni (Wirtschaftstreuhand), Dr. Hajo Otten (Patentanwälte Witte, Weller & Partner). Auf Bundesebene stellen alle inhabergeführten Firmen der Wirtschaftssenatoren 135.000 Arbeitsplätze und erzielen einen Jahresumsatz von 17 Milliarden Euro.